

Scranton Wochenblatt

erschint jeden Donnerstag. Fred. H. Wagner, Herausgeber, 511 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen: Jährlich, in den drei Staaten \$2.00, sechs Monate 1.00, nach Deutschland, portofrei 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten Zeitung.

Wochen-Rundschau.

Inland. Die Staatsdruckerei in Washington hat neulich an einem Tage dem Post-Department 77,546,000 Postmarken in Bogen und 107,990 in Blättern überreicht.

Die Großgeschworenen haben eine Anklage gegen Rev. Joseph Cormack, den Pastor der Methodist-Kirche in West Chester, Ill., wegen Entführung erhoben und seine Bürgerschaft wurde auf \$3000 festgesetzt.

Das Kriegsdepartement veröffentlichte die vom Sekretär Taft unterzeichnete Aufforderung zur Einrichtung von Vorrätskammern bezüglich des Baues von Eisenbahnen in einer Gesamtstrecke von 1200 Meilen auf den Philippinen.

Der Skandal im Ackerbau-Departement betreffs des Verkaufs der amtlichen Ernteberichte an Spekulanten, vor der offiziellen Veröffentlichung des Berichts, scheint größere Dimensionen annehmen zu wollen.

Gouverneur Magoon hat aus der Panama-Canalzone dem Staatsdepartement telegraphisch gemeldet, daß zwei Amerikaner und zwei Eingeborene aus Jamaica am gelben Fieber erkrankt sind.

Präsident Frank McArdle von der internationalen Vereinigung von Eisenbahnen erklärte, daß wenn die Fabrikarbeiter in New York und New Jersey, wo sämtliche Vieher streiken, diesen nicht bald die gewünschte Vorkohlung von 25 Cts. per Tag bewilligen, er einen Streik sämtlicher organisierten Eisenbahnen des Landes anordnen werde.

Das etwa fünf Meilen von Marion, Ill., entfernt gelegene Johnsons-City ist durch eine verheerende Feuerbrunst in Schutt und Asche gelegt worden.

Bundesrichter Seman in Milwaukee, Wis., hat entschieden, daß die Vertreter der General Paper Co., gegen die die Bundesregierung wegen Verletzung der Urteilsrechte eine Klage angestrengt hat, ihre Bücher befristet Sammlung von Beweismaterial vorzulegen.

Ein glänzender Gang hat die Polizei in Polen gemacht. Nach einer telegraphischen Meldung von dort ist es gelungen, den gefährlichsten Wädchelhändler, Was mit Namen, der ungezählte Entführungen auf dem Gewissen

hat, festzunehmen. Die Behörden der ganzen Ostmark fahndeten seit Monaten auf den Genannten, der jedoch keine Spuren angedeutet zu vermissen verstand.

Aus Deutchen in Schlesien verlautet, daß die Genickstarre in ständiger Abnahme begriffen ist. Die Zahl der Opfer, welche die Seuche während der Wintermonate gefordert hat, ist eine sehr große, und die Sterblichkeitsziffer ist in manchen Orten der Provinz eine erschreckend hohe gewesen.

Aus Dortmund kommt die Meldung, daß die Verträge, die zwischen den Bauunternehmern und Maurern bestehenden Differenzen auf gültigen Wege beigelegt, schlagfertig und alle Einigungsversuche gescheitert sind.

Aus Breslau kommt die Meldung, daß die Bemühungen, in Schlesien's Hauptstadt das Andenken an den preussischen Generalmajor und Militärschriftsteller Carl von Clausewitz durch ein feines hohes Verdienstentgelt zu ehren, gescheitert ist.

In Windsor, England, wo sich besonders während der Regierung der Königin Victoria viele Szenen von historischer Bedeutung abgespielt haben, fand die Hochzeit der ältesten Tochter des Herzogs von Connaught, der Prinzessin Margarete, mit dem Prinzen Gustav Adolf, dem ältesten Sohne des Kronprinzen von Schweden, statt.

Furchtbare Vorkommnisse, welche Ueberbemmungen zur Folge hatten, haben in der Eifel und der Gegend der Mosel bei Trier, Zeltingen und Berncastel verhängnisvolle Verheerungen angerichtet. Die Weinstöcke sind vernichtet, und auf lange Jahre hinaus wird der Schaden nicht wieder gut zu machen sein.

Die Cholera, welche bekanntlich bereits vor Monaten im mittleren und südlichen Rußland vereinzelt aufgetaucht, greift stetig weiter um sich und bedroht nun die deutsche Grenze. In den letzten Tagen haben sich verschiedene tödlich verlaufene Erkrankungen an der Seuche in Rußisch-Polen ereignet und aus Tula, 150 Werst südlich von Moskau, wird gemeldet, daß dort in den letzten Wochen über hundert Personen der schrecklichen Krankheit erlegen sind.

Die „Hamburg-Amerika-Linie“ steht, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, hinter dem deutschen Unternehmen, Tanger in Marokko zu einem modernen Hafen mit Werften für große Schiffe zu machen. Es wird auch angenommen, daß die deutsche Marine auf solche Weise Affomodationen erhalten wird, um in Tanger Kohlen einzunehmen.

In dem Befinden der Königin-Witwe Karola von Sachsen ist neuerdings eine Verschlimmerung eingetreten, die, wie von den Ärzten erklärt wird, zu den schlimmsten Besorgnissen Anlaß gibt. Man hat es diesmal mit einem tödlichen Rückfall zu thun, der sich besonders in Schwächeerscheinungen bemerkbar macht und das Alter der Patientin dürfte ihrer Genesung sehr im Wege stehen.

Die Vorkommnisse in Schleswig-Holstein fangen an, bedenkliche Dimensionen anzunehmen. Die Schneider, die Maurer, die Bäcker und die Tapezierer sind zur Zeit an dem Aufstand beteiligt und nun fürchtet man, daß die Baugewerke ihrem Beispiel folgen werden.

Louis Conrad 305 Lackawanna Ave. Scranton Pa. Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Ankündigung. Es freut uns, dem Publikum ankündigen zu können, daß Herr Robert G. Stewart, der seit den letzten achtzehn Jahren mit dem Detail Möbel-Geschäft in Scranton prominent in Verbindung steht und seit den letzten acht Jahren bei Hill & Connell angestellt war, nun mit uns ist.

Scranton's größter Juwelenladen bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl. Elegantes Lager von Uhren, Diamanten und Schmucksachen.

Trinkt... E. Robinson's Sons Lager-Bier. Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen. Office und Branches: 433-435 Nord Siebente Straße.

Rettet die Kleinen. An Kollid leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl bei entkräftigter Lebenskraft als bei jungem und Altem neu angefaßt durch den Gebrauch von DR. F. W. LANGE'S LACTATED TISSUE FOOD.

Edw. Siebeker, Deutscher Grocer. Importierte deutsche Delikatessen eine Spezialität. 530 Lackawanna Avenue.

Erinnert euch beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

Beranda und Sommerhaus Möbel. Lange Arbeitstage, Abendmahlzeit vorüber, hinaus auf die Beranda — aber erwarten Sie bequeme Stühle, Schaukelstühle, Settees und Tees dortselbst? Wenn nicht, wir haben dieselben in großer Auswahl und zwar zu sehr billigen Preisen.

Fred. F. Lindner, für 12 Jahre Hermann in Seibler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse Brod- und Kuchen-Bäckerei etabliert. John A. Schadt, Allgemeine Versicherung, 313 Center Straße.

Offener Schreibebrief des Philipp Sauerampfer. Mein lieber Herr Redaktionsrath! De annerer Abend hot der Wedeweiler gefagt: Phil, hot er gefagt, das Bineff ist heut Nacht artig doll un ich denke, mer do hin gehn dann kann mer sich bloß ärgern; ich sin am Beste ab, wann ich mei Duchs un meine Affektsment bezahle un nit in die Mietunge uff schohe. Bineffs das hen ich mich heut e wenig immer die Lige, was meine Alte is, geärgert un do dent ich, mir besser stehn hier un nemme emol eins an mich. Well, der Wedeweiler hot awer emol sein Meind uffgemacht gehat zu gehn un do hen ich dann schliefflich gefagt, well ich dont seyr, dann los un gehn. Do sin mer dann hingange, awer wie mer an die Dzier sin komme, do hot feiner von uns das Pahwort ge- anwert. Zum Glück is grad noch en annerer Bruder von die Vereingete un verschworene Brider un Schweshtere vom vierblättrige Sommerzeblatt komme un der hot uns das Pahwort gewene. Wie mer dann injeit komme, do sin je grad am Wohl un Beste von die Kahbich gewene. Mister Prefident, hot die Schweshter Sekretreie gefagt, die Schweshter Bumbelhauser is schon for vier Woche jurick frant un sie dent, daß je in teileit is zu Siebenneffit. Do sin gleich e halwe Duzend Schweshtere un Brider uffgeschumpft un hen for's Wort gefragt. Einen von die Schweshtere hot's Wort kriegt un do hot je gefagt: Ich dent, daß die Schweshter Bumbelhauser kein Bennesit hen soll. Ich sin gestern an ihr Haus gepagt un do hot je ganz schon an ihre Fortsch gehockt un was wern Se dent, je hot sich sogar in en Ruckelstuhl gerack. Solang en Mensch sich noch radete kann, is er nit frant. E annerer hot gefagt: Mein Bruder duht en Sa-luh'n ronne. E paar Daz jurick hen ich an mei Schweshter in Kah gefagt un wer kommt in den Saluh'n der Mister Bumbelhauser un dort sich e Kwart Bier. Ich weis awer gut genug, daß der Mann kein Kwart Bier alleine drinke kann un daß er mitaus Daut jeman hen muß wo ihm bei effiste duht. Das is awer niemand annerlicher wie seine Alte un ich dent, solang e Frau noch Bier drinke kann, het je sei Recht for Siebenneffit zu frage. Noch e annerer hot gefagt, je hatt gesehn, daß die Wiffus Bumbelhauser alle Dag Kompenie hatt. Se konnt das ganz distinkte sehn, wann je in ihre Wäschfahd gehn deht, bihats die Bumbelhauser's ihr Haus deht grad an ihre Kott soße. Den Weg is es for e halme Stund fortgange un dann hot auch einer von die Brider noch uns Wort gefragt. Er hot gefagt, er deht in dem nämliche Schapp schaffe, wo die krankte Schweshter ihr Mann schaffe deht. For drei Woche wäre er schon nit mehr in den Schapp komme un wann en Mann in die bißige Siefen ablege konnt, dann wäre auch die Noth nit groß. Wie der Prefident alle gehört gehat hot, do hot er gefagt es wäre jezt e Mochtschen in Ordnung un do hot die Wiffus Kriekram die Mochtschen gemacht, daß die Appdichschen for Siebenneffit reffahst sollt wern. Die Mochtschen is jezt gewohet worde, awer bihohr hen ich emol for's Wort gefragt. Wisse Se ich hen das Bineff doch nit mehr stende konne. Wie ich's Wort gehat hen, do hen ich gefagt: Mister Scheyermann, kehdes un Schentelmänner. — edejuhs mit, ich sehn, daß ich en Mischel gemacht hen, — es hot ja hier keine Kehdes un Schentelmänner — also Brider un Schweshtere, was Ihr do vorgebracht hat, das is e Sinn un e Schelm! Ihr wollt Euch e Unterstuhung-Kahbich rufe un duht, wenn eines von die Memberch frant werd so en Tazf führe? For was seid Ihr denn ein-hau in Gehffenz? D, well, hot eine von die Kehdie Memberch gerufe, mir sin nit davor da, for die Fauhlich zu soppohre; ich fähle auch das ganze Johr nit efftra un frage nit nit for Siebenneffit. Do hen ich gefagt: Schelm an juh! Was den Kehd mit die Schweshter Bumbelhauser's Konjerner duht, do sin ich edebentlie e wenig gepohpht un ich sage Euch nur so-

viel, daß es kein Wanner is, daß Ihr Leute müße sich ja ferdeht frant zu wern un je wisse auch, daß je hier förmlich Spehruthe laufe müße, wann je sich unerleichen un wern emol frant. Wie es zu mich gucke duht, hen hier nur e paar Memberch das Prieffelich Siebenneffit zu ziche un den Weg bleib off Rohes for die anneren, wo's werlich verdene nicks immerig. Zu Euerer Infrohmeichchen will ich Euch jezt sag, daß die Wiffus Bumbelhauser das Teufend Fiewer hot; daß ihr armer Mann for sie halte muß, bi-fahs er hot nur Nachts wache konne; for den Riesen kann er auch nit in den Schapp gehn. Das Bier was er er-höht hot, daß war for unsern Brider Dummelstehd, wo en Kahl gemacht hot un gefragt hot, ob er nit en Drink im Haus hatt. Der Kauer hot awer heut Nacht nit Wädohjn genug, hier zu sage, was die Mätter mit unsere arme Schweshter is. Als den beste Pruf von die Krankheit kann ich Euch awer noch sage, daß die arme Schweshter Bumbelhauser, wo, wie Ihr sage duht, gar nit frant is, heut Nacht, befor daß ich zu die Mietung komme sin — gestowe is! So, wenn Euch das noch kein Pruf is, dann konnt Ihr ja warte, bis zu den Jüne-rat. Dann werd Ihr ja all mitmar-tiche un Euer Prefident werd en Spietsch mache, un sage wie artig mir unsere verschworene Schweshter be-trauere. Dann konnt Ihr auch als Sein von Euerer Simpettie en schwar-ze Fior an Eueren Tscharter hänge. Wedeweiler komme, ich hen genug von die Gesellschaft; streicht mich von euerer List, ich gehn zu e Kahbich, wo die Memberch nit aus lauter Schofsbis un Naderich bestehn un wo mer noch e Herz hot for Memberch, die uns Lu-glich gerathe. Do hen je Fehdes gemacht, als wann so der Dicens gefotse hatt. Mir awer sin for un selte Nacht hen ich mich en Aff gefauft wie ich in mei ganzes Vewe noch kein ge-habt hen.

Womit ich verbleibe Ihre Iren lieber Philipp Sauerampfer.

Der deutsche Botschafter über Marokko Politik. Betreffs der von Deutschland besoldete Marokko-Politik, sagte der deutsche Botschafter Freiherr Speck von Sternburg wörtlich folgendes: Der Bericht, daß der deutsche Kaiser in Marokko eine aggressive Politik verfolgt, beruht auf einem Irrthum, denn Deutschland verlangt nichts mehr und nichts weniger, als daß seine durch Vertrag gesicherten Rechte und die der Signatarmächte zur Madrider Convention gewahrt und ohne Unterschied in Uebereinstimmung mit Artikel 17 der Madrider Convention geschützt werden. Dieser Artikel lautet: Das Recht als meist begünstigte Nation behandelt zu werden wird von Marokko allen an der Madrider Konferenz vertretenen Mächten zuerkannt. Da wird also jeder der Signatarmächte der weitgehendste Schutz garantiert indem jeder derselben dieselben Rechte und Privilegien zuerkannt werden. Bei den gegenwärtigen Unterhandlungen kommt Deutschlands Handlung erst in zweiter Linie in Betracht, da es sich vor allem um einen sehr gefährlichen Präcedensfall handelt, der durch das vollständige Beiseitegehen gegenseitig abgeschlossener Verträge geschaffen wird nur sehr leicht im fernem Osten wiederholt werden dürfte. Wenn die beiden Länder Deutschland und Frankreich sich selbst überlassen bleiben, werden sie leicht alle Schwierigkeiten die jetzt einer befriedigenden Erledigung der Angelegenheit hindern im Wege zu stehen scheinen, beseitigen. Die Verhandlungen in Paris versprechen gute Resultate und werden in der liebend-würdigsten Weise von beiden Seiten geführt, so daß es fast lächerlich klingt, wenn man von einer Spannung oder sogar von einem ernstlichen Zerwürfniß zwischen Deutschland und Frankreich redet.

An Schwindsüchtige. Der Unterzeichnete, der durch ein gewöhnliches Mittel zur Gewandtheit wieder hergestellt wurde, nachdem er einige Jahre lang an einer schweren Augenkrankheit und an der gefährlichen Krankheit Schwindsucht gelitten hatte, hat ein großes Verlangen, seinen Mitmenschen das Mittel der Heilung bekannt zu machen. Allen diejenigen, die es verlangen, wird er freudigst helfen; eine Abschrift der Jubelurkunde schicken, welche sie als sichere Heilung für Schwindsucht, Hüft-, Hals-, Brust- und alle Hals- und Augenkrankheiten werden, er hofft, daß alle Leiden sein Bestreben probieren werden, da es sehr werthvoll ist. Diejenigen, welche die Heilung verlangen, welche ihnen nichts fehlen wird und ein Segen für sie sein mag, wollen gefälligst Hr. Edward A. Williams, Brooklyn, N. Y., adressieren. Erwähne diese Zeitung.

Bericht über den Zustand der Merchants & Mechanics' Bank, Von Scranton, Pa., No. 419 Spruce Straße, von Lackawanna County, Pennsylvania, am Schluß der Geschäftsjahre, 29. Mai, 1905.

Resources. Bar an Hand... \$12,883 33, Ueber und andere Baar Mitteln... 26,505 58, Fällig von Banken und Bankiers... 153,340 16, Anleihen und Dividenden... 1,597,602 09, Einige angelegte Gelder... 1,597,602 09, Einde, Bonds uim \$640,829 00, Hypotheken... 36,388 10, Zusammen... \$2,720,449 80

Verbindlichkeiten. Eingelagertes Grundkapital... \$250,000 00, Uebertrag vom Vorjahre... 300,000 00, Ungezogene Profite und Abzug der regelmäßigen Ausgaben an Strafen... 111,682 28, Dividenden bei Evid zu zahlen... \$628,582 76, Besetzte Depositionen... 1,311,887 45, Einlagen von Depositen... 27,871 89, Beglaubigte Käufers... 32,942 00, Ausstehende Käufers... 739 68, Zusammen... \$2,720,449 80

Staat Pennsylvania, Lackawanna County, J. W. Gunter, Kassier der obgenannten Bank, Schwere fählich, daß der obige Bericht ein wahrheitsgetreues ist, nach meinen besten Wissen und Gewissen ist.

Unterzeichnete und besworen vor mir am 1. Tage des Juni, 1905. Victor E. Wengel, Präsident der Bank, (Weine Amtszeit läuft am 16. Januar 1907 aus.)

Die moderne Eisenwaaren-Handlung.

Juni Hochzeiten.

Die Auswahl eines Hochzeitgeschenkes macht vielen Leuten diesen Monat Kopfzerbrechen. Besten und mit ein paar Anmerkungen ausbleiben — Besuche die folgende Hochzeiten wie möglich sind.

„Chasing Dishes.“

Können für viele Zwecke benutzt werden — nidelplattirt auf Kupfer, \$3.50 bis \$15.00, Silber Kupfer, ladirt, mit Kupfer Tray, \$7.00.

Silberne Messer und Gabeln.

„Werde Brand“, besteile dreifache und vier-fache Plating — das Set \$3.50, \$4.50, \$8.00, „Negro Brand“, einfache, doppelt, tertrache und vierfache Plating, \$2.00 bis \$6.00.

Tischlöffel.

Neueste Muster, das Duzend, \$2.00 bis \$6.00. Tschellöffel. Das Duzend, von \$1.00 bis \$3.50.

Nidelplattirte Thee- und Kaffee-tassen.

\$1.00 bis \$4.00. — Ihre viele andere Sachen, die wir Ihnen bereitwillig zeigen werden.

Foot & Shear Co.

119 Washington Avenue.

Umgetauschte Pianos und Orgeln.

Wir haben einen großen Vorrath von vieredigen Pianos und Parlor Orgeln die sich auszeichnen eignen für Kinder, um darauf zu lernen — und welche wir zurücknehmen im Austausch für neue Pianos, zu irgend einer Zeit. Wir verkaufen diese umständlichen Instrumente zu betriebe irgend einem Preise, und Terminen. Sprecht vor und besebet sie.

E. B. Powell & Co's Musik Laden.

131 Washington Avenue.

Für Sommerfrischer.

Ein Aufstehball in den hübschen Picoano Oe-birgen während der besten Sommermonate bietet für den Stadtbewohner eine angenehme Ab-wechslung. Das Hotel Tiron zu Weese hat besetzte Requiramenten für Gäste. Ist leicht und schnell zu erreichen, da es nur zwölf Meilen von Scranton liegt, und die billigsten Preise sind möglich. Wagen oder Ausflust werde man sich an den Eisenbahnen.

Veter Dietl, Hotel Tiron, Weese, Pa.